

Veranstalter	Ipol e.v.		
Ansprechpartner	Tanja Hornung		
Nennungen an:	Tanja Hornung, Postdamm 24, 49536 Lienen, hornungt@gmx.de		
Startberechtigung	Pferde aller Rassen, die mindestens 6 Jahre alt sind; der/die Reiter/in sollten Mitglied in einem dem Landessportbund angeschlossenen Reitverein sein (IPZV, IGV, VFD, örtliche Reitvereine etc.) Reiter ohne Vereinszugehörigkeit können gegen eine zusätzliche Gebühr von 5,00 € teilnehmen		
Starterbegrenzung	max. 50 Pferd/Reiterkombinationen; Mindeststarterzahl 20 Pferd/Reiterkombinationen		
Nenngeld	12,50 € pro Prüfung, Platzbenutzungsgebühr/Tagespaddock (Selbstaufbau) 10 €. Die Nennung erhält erst dann Gültigkeit, wenn die Gesamtgebühr auf folgendes Konto zu überweisen wurde: Volksbank GMHütte- Hagen-Bissendorf IBAN DE98 2656 5928 4500 9252 00 BIC: GENODEFHGM		
Nennschluß	10.09.2017, Umnennungen sind bis 2 Stunden vor Prüfungsbeginn möglich		
Richter	Anna Eschner, Ellen Vierhaus, Anne Berelsmann		
Kleidung	zweckmäßige, ordentliche Bekleidung, Turnierbekleidung ist <u>nicht</u> erforderlich. Bei allen gerittenen Prüfungen besteht <u>Helmpflicht</u>		
Startnummern	müssen selbst mitgebracht werden		
Bahn	Dressurviereck (harter Boden, fest eingezäunt), Wahlweise Viereck mit Grasboden (Umzäunung: Litze), die Trailprüfungen werden voraussichtlich in der Ovalbahn stattfinden		
Impfungen/Krankheiten	Die Pferde müssen ausreichend geimpft sein und aus einem gesunden Bestand kommen. Der Equidenpaß ist an der Meldestelle vorzulegen		
Anfahrt	Anfahrtsbeschreibung unter www.ipol-ev.de		
Prüfungen			
1-3	HMS-Prüfung	leicht	mittel schwer
4	Trail geritten		
5	Trail geführt		
6-7	Horse-and-Dog-Trail	leicht	mittel
8	Schau vom Boden		
Sonstiges	Es besteht die Möglichkeit, ohne offene Wertung und Platzierung an den Prüfungen teilzunehmen. Der/die Teilnehmer/in erhält anschließend eine Kopie des Richtbogens		

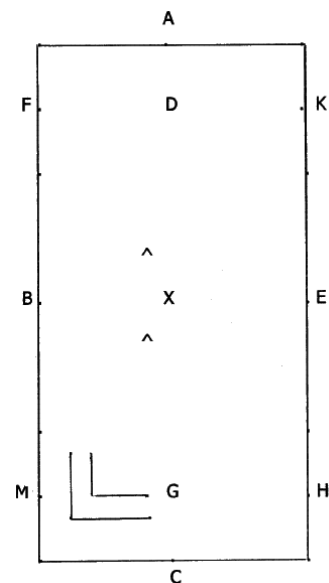
Anhang:

1) HMS-Prüfungen:

„HMS-Prüfungen Aegidienberg“ sind von Walter Feldmann entwickelte Horsemanship-Prüfungen. Sie sind für alle Pferde / Pferderassen konzipiert. Jedes gut erzogene und solide ausgebildete Pferd sollte die Anforderungen erfüllen können. Die „HMS-Prüfungen Aegidienberg“ sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt: leicht, mittel und schwer. Die jeweilige Reiter / Pferdkombination erhält eine Punktzahl zwischen 0 und 10 Punkte, welche bei leicht mit 0,8, bei mittel mit 0,9 und schwer mit 1,0 multipliziert wird. Jede Prüfung besteht aus 4 Teilen mit unterschiedlichen Aufgaben:

1. Verfassungskontrolle und Umgang mit dem Pferd
2. Dressurlektionen
3. Gänge
4. Trailaufgaben

- Die Durchschnittsnote jeder Aufgabe wird ermittelt. Die Summe der Durchschnittsnoten wird durch 4 dividiert und ergibt die Endnote.
 - Die Aufgabenteile 1., 2. und 3. der Prüfung werden im Dressurviereck abgehalten
 - Die Trailaufgaben finden außerhalb des Dressurvierecks statt.
 - Dauer der Prüfung ca. 10 Min.
 - Das L und die Pylonen müssen so aufgestellt werden, dass sie den Reiter nicht behindern (siehe Skizze)
 - Verlassen der Bahn führt zum Ausschluss.
- Kann eine Aufgabe auch beim dritten Versuch nicht erfüllt werden, führt dies zu einer 0-Wertung dieser Aufgabe.
 -



Zu 1: Verfassungskontrolle und Umgang mit dem Pferd

Grundsätzlich wird ein feiner Umgang mit einem gelassenen, gut erzogenen Pferd erwünscht.

Führen des Pferdes

- das Pferd soll geradeaus über die Mittellinie auf die Richter zu geführt werden
- das Führen erfolgt am deutlich losen bis durchhängenden Zügel / Strick
- es wird empfohlen, den Zügel/Strick nur in einer Hand zu halten
- der/die Vorführer/in befindet sich neben dem Pferd
- er/sie darf keinen Körperkontakt zum Pferd haben
- auf ruhige Gertenhaltung muss geachtet werden
- ob das Pferd von links oder rechts geführt wird, ist freigestellt

Aufstellen des Pferdes

- ca. bei G, quer zu den Richtern
- verlangt wird gelassenes Stillstehen
- auch hierbei darf der Mensch keinen Körperkontakt zum Pferd haben
- es ist auf einen deutlichen Abstand zwischen Mensch und Pferd zu achten
- sollte der Richter die Hufe hochheben, ist ein kürzeres Fassen des Zügels/Stricks erlaubt.
- während der gesamten Kontrolle muss das Pferd gehorsam und gelassen stillstehen

„Vortraben“

- siehe auch „Führen des Pferdes“
- das Vorführen des Pferdes ist mit dem Vortraben beim Tierarzt für eine Lahmheitskontrolle vergleichbar
- daher sollte es möglichst im Trab (evtl. im rassetypischen Gang, nicht jedoch im Schritt) erfolgen
- die Vorführung erfolgt in möglichst gerader Linie auf der Mittellinie
- der Einsatz eines Helfers ist gestattet (dann jedoch Maximalnote nicht mehr möglich)
- das Pferd sollte mit möglichst deutlich durchhängendem Zügel/Strick in gleichmäßigem Tempo vorgeführt werden
- das Wenden muss weg vom Vorführer erfolgen

Stillstehen

- beim Stillstehen soll der Pferd gerade (im Dressurviereck parallel zur kurzen Seite) auf allen vier Füßen stehen
- es soll gelassen und gehorsam sein (kein „Rumhampeln“)
- der Mensch hat einen deutlichen Abstand und darf keinen Körperkontakt zum Pferd haben
- der Zügel/Strick muss deutlich durchhängen

Vormustern

- siehe auch Stillstehen
- jedoch muss das Pferd „offen“ zu den Richtern aufgestellt werden
- das Pferd muss aufmerksam präsentiert werden (Ohren vorne, wache Haltung, möglichst viel Ausstrahlung)
- trotzdem soll das Pferd ruhig und gelassen sein

Rückwärtsrichten vom Boden aus

- muss willig und leicht erfolgen
- möglichst in Einzelritten mit anschließender kurzer Pause
- auf gerader Linie
- der Zügel/Strick kann/sollte zum Rückwärtsrichten kurz gefasst werden

Aufsitzen

- beim Aufsitzen ist eine Aufsitzhilfe erlaubt.
- das Aufsitzen kann von rechts oder links erfolgen
- wichtig ist ein behutsames Aufsitzen, mit möglichst guter Gewichtsverteilung auf beide Seiten und vorsichtiges Einsitzen
- das Pferd soll beim Aufsitzen gelassen stillstehen
- der Einsatz eines Helfers ist gestattet (dann jedoch Maximalnote nicht mehr möglich)
- Zügelführung
 - bei leicht: leicht aufgenommener Zügel ist erlaubt, aber nicht Pflicht
 - bei mittel: möglichst loser Zügel (auf beiden Seiten leicht durch hängender Zügel) erwünscht, jedoch gehen Sicherheit und Kontrolle vor optimaler Erfüllung der Aufgabe
 - bei schwer: möglichst hingeebener Zügel (Zügel wird am Ende angefasst und hängt auf beiden Seiten in weitem Bogen durch), jedoch gehen auch und besonders hier Sicherheit und Kontrolle vor optimaler Erfüllung der Aufgabe
- nach dem Aufsitzen bleibt das Pferd solange stillstehen bis, von den Richtern die Aufforderung zum Fortsetzen der Aufgabe erfolgt



Stillstehen nach dem Aufsitzen

Ausrüstungskontrolle

- es ist jeder Art von korrekter Sattlung und Zäumung erlaubt
- die Ausrüstung muss passend verschnallt sein
- die Steigbügel sollten übergeschlagen / hochgeschnallt sein
- sie muss sich in einem guten Pflegezustand befinden (muss jedoch nicht neu sein)
- und darf keine defekten Stellen aufweisen, besonders keine gefährlichen Defekte haben

Verfassungskontrolle des Pferdes

- ein besonderer Trainingszustand ist für die Teilnahme an dieser Prüfung nicht erforderlich
- das Pferd soll gut geputzt vorgeführt werden
- und sich in einem guten Pflegezustand befinden

Zu 2: Dressuraufgaben

Es werden ein korrekter Dressursitz, feine Einwirkungen, genaues Ausreiten der Bahnfiguren und Ausführen der Lektionen erlangt.

Zick-Zack Schenkelweichen bzw. Seitengänge

- gute Einteilung, die Angabe der Doppelschritte sind ca. Werte.
- williges Annehmen der seitwärtstreibenden Hilfen
- freigestellt ist, ob das Seitwärtstreten im Schenkelweichen, Schulterherein oder Travers erfolgt
- vor, zwischen und nach dem Seitwärtstreten soll das Pferd min. eine Pferdelänge geradeaus gehen

Rückwärtsrichten

- willig, bei leichter Zügelführung
- ruhig und gelassen
- bei leicht: auf gerader Linie
- bei mittel: möglichst nicht über die Stangen treten, (Abstand der Stangen zueinander ca. 1 bis 2 m)
- bei schwer: freigestellt ist, in welche Richtung die Acht geritten wird, die zwei Kreise sollten ungefähr gleich groß sein, Beginnen und Beenden der Lektion bei x
Aufstellung der Pylonen auf der Mittellinie, mit ca. jeweils 1,50m Abstand zu x

Zu 3: Gänge

Die Gangarten müssen taktklar und geregelt sein. Primär werden Gleichmaß, Losgelassenheit und Harmonie, sowie Reitstil gewertet und nicht das Material des Pferdes, wie Aktion, Aufrichtung und Ausstrahlung. Beim Traben kann zwischen Leittraben, Entlastungssitz oder Aussitzen frei gewählt werden.

Zu 4: Trailaufgaben

Ruhe und Gelassenheit stehen bei allen Trailaufgaben im Vordergrund. Trailaufgaben werden nicht auf Zeit geritten. Ausführung erfolgt am losen Zügel. Der Veranstalter legt fest, ob Wippe oder Tor verlangt wird.

Wippe

- ruhiges, langsames Anreiten
- das muss Pferd gelassen aber aufmerksam sein
- Anschauen des Hindernisses, Kopf und Hals des Pferdes senken sind erwünscht
- bei leicht: „Runterwippen“ ohne Hektik und weiter reiten ohne schneller zu werden
- bei mittel: „Runterwippen“ ohne Hektik, stillstehen ca. 3 Sek., möglichst am losen Zügel, weiterreiten
- bei schwer: „Runterwippen“ ohne Hektik, stillstehen ca. 3 Sek., möglichst am losen Zügel, Rückwärtsrichten und „zurückwippen“, wieder stillstehen ca. 3. Sek., weiterreiten ohne nochmaliges Anhalten.

Tor

- parallel zum Tor anreiten
- nahe am Tor anhalten
- Toröffner ungefähr in Schulterhöhe des Pferdes (soll leicht zu erreichen sein)
- Entriegeln des Tores
- geradeaus ein paar Schritte rückwärtsrichten bis die Nase des Pferdes sich in Höhe der Toröffnung befindet
- bei leicht: Tor öffnen (vom Reiter weg), durchreiten und offen lassen
- bei mittel: nach dem Durchreiten des Tores, erneut nahe an das Tor heranreiten, seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte rückwärtsrichten und das Tor wieder schließen
- bei schwer: nach dem Öffnen des Tores, darf das Tor nicht mehr aus der Hand gelassen werden, vorsichtig anreiten und das Pferd zum Tor hin drehen (ähnlich einer Vorhandwendung), seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte rückwärtsrichten und das Tor wieder schließen

Verladen

- auch hier gilt nicht die Geschwindigkeit, sondern Ruhe, Gelassenheit, Vertrauen und Gehorsam
- Heranführen des Pferdes an den Anhänger, das Pferd schauen lassen
- Zeit lassen
- ruhiges Einladen am losen Zügel/Strick
- im Anhänger ruhig stehen lassen
- je nach Größe des Pferdes und Anhänger rückwärts ausladen oder im Anhänger wenden und vorwärts herausgehen
- weder beim Einladen, im Anhänger noch beim Ausladen darf Hektik entstehen
- der Anhänger muss sicher abgestellt und in seiner Größe für die teilnehmenden Pferde ausreichend sein.

HMS - Aegidienberg, Aufgabe C, leicht

<p>1.</p> <p>Umgang mit dem Pferd</p> <p>A – G Führen im Schritt in die Bahn</p> <p>Linie H – M Stillstehen lassen des Pferdes zur</p> <p>ca. bei G Kontrolle von Zustand und Ausrüstung</p> <p>ca. G – D - G Vorführen im Trab oder rassetypischen Gang auf der Mittellinie</p> <p>Linie H – M Stillstehen lassen des Pferdes</p> <p>ca. bei G Aufsitzen und Stillstehen</p>	
---	--

<p>2.</p> <p>Dressurmäßiges Reiten</p> <p>G Anreiten im Schritt</p> <p>Im Bogen an dem L vorbei auf die rechte Hand gehen</p> <p>A Auf die Mittellinie gehen</p> <p>Mittellinie</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach rechts ca. 3 - nach links ca. 6 - nach rechts ca. 3 <p>Doppelschritte seitwärts</p> <p>C Rechte Hand</p> <p>B Halt, ca. eine Pferdelänge rückwärts richten</p>	
---	--

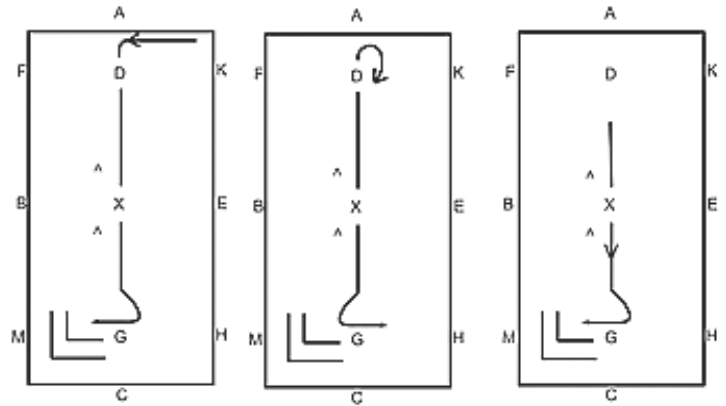
<p>3. Gänge</p> <p>B – E Schritt</p> <p>E Trab oder rassetypischer Gang (1 ¼ mal herum)</p> <p>MXK Durch die ganze Bahn wechseln</p> <p>K Links angaloppieren (1 mal herum)</p> <p>A Durchparieren und ausreiten zur Trailaufgabe</p>	
--	--

<p>4. Trailaufgaben</p> <p>Wippe Einmal gerade überreiten</p> <p>oder</p> <p>Tor Öffnen und Durchreiten</p> <p>Anhänger Ein- und Ausladen des Pferdes in einen bereitgestellten Pferdeanhänger</p>	<p>Die Trailaufgaben finden außerhalb des Dressurvierecks statt.</p> <p>Tor oder Wippe sind alternativ und werden vom Veranstalter festgelegt oder der Veranstalter bietet beides an und der Teilnehmer kann selbst wählen, was er machen möchte.</p>
---	---

HMS – Aegidienberg, Aufgabe B, mittel

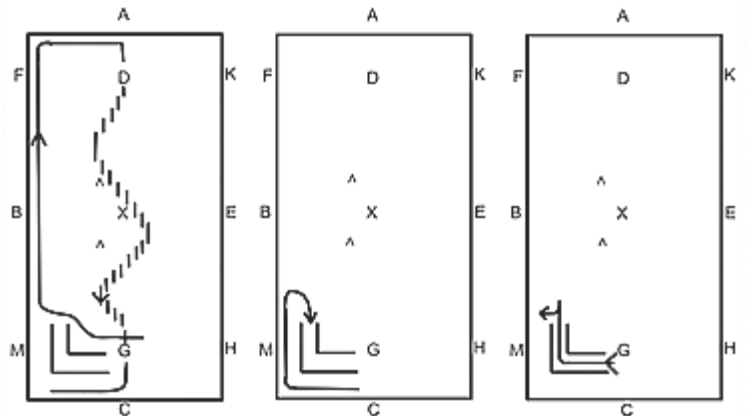
1. Umgang mit dem Pferd

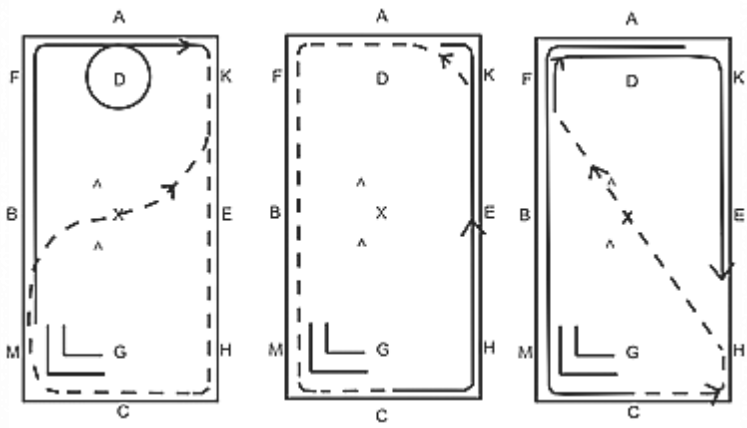
- A – G Führen im Schritt in die Bahn
- Linie H – M Stillstehen lassen des Pferdes zur
- ca. bei G Kontrolle von Zustand und Ausrüstung
- ca. G – D - G Vorführen im Trab oder rassetypischen Gang auf der Mittellinie
- Linie H – M Vormustern des Pferdes
- ca. bei G Aufsitzen und Stillstehen



2. Dressurmäßiges Reiten

- G Anreiten im Schritt
- Im Bogen an dem L vorbei auf die rechte Hand gehen
- A Auf die Mittellinie gehen
- Mittellinie
- nach rechts ca. 3
 - nach links ca. 6
 - nach rechts ca. 6
 - nach links ca. 3
- Doppelschritte seitwärts
- C Rechte Hand
- Stangen – L Vorwärts einreiten und rückwärts ausreiten, kurz stillstehen, im Schritt anreiten, nach rechts abwenden



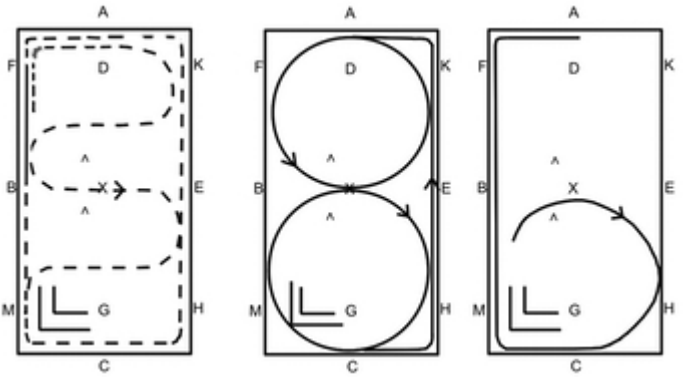
<p>3. Gänge</p> <p>Schritt, rechte Hand</p> <p>A Im Schritt eine Volte (6m) geritten</p> <p>A Trab oder rassetypischer Gang (1/2 mal herum)</p> <p>C Zirkel (1/2 herum)</p> <p>X Aus dem Zirkel wechseln</p> <p>Zirkel (1/2 mal herum)</p> <p>A Ganze Bahn (1/2 herum)</p> <p>C Links angaloppieren (1 mal herum)</p> <p>C Trab oder rassetypischer Gang</p> <p>HXF Durch die ganze Bahn wechseln</p> <p>F Rechts angaloppieren (1 mal herum)</p> <p>A Durchparieren und ausreiten zur Trailaufgabe</p>	
---	--

<p>4. Trailaufgaben</p> <p>Wippe Über die Wippe reiten bis zum Wippen, anhalten, stillstehen (nach dem Wippen), weiterreiten</p> <p>Tor Öffnen, durchreiten und schließen</p> <p>Anhänger Ein- und ausladen des Pferdes in einen bereitgestellten Pferdeanhänger</p>	<p>Die Trailaufgaben finden außerhalb des Dressurvierecks statt.</p> <p>Tor oder Wippe sind alternativ und werden vom Veranstalter festgelegt oder der Veranstalter bietet beides an und der Teilnehmer kann selbst wählen was er machen möchte.</p>
---	--

HMS – Aegidienberg, Aufgabe A, schwer

<p>1. Umgang mit dem Pferd</p> <p>A – G Führen im Schritt in die Bahn</p> <p>Linie H – M Stillstehen lassen des Pferdes zur</p> <p>ca. bei G Kontrolle von Zustand und Ausrüstung</p> <p>ca. G – D - G Vorführen im Trab oder rassetypischen Gang auf der Mittellinie</p> <p>Linie H – M Vormustern und Rückwärtsrichten (ca. eine Pferdelänge)</p> <p>ca. bei G Aufsitzen und Stillstehen am hingegebenem Zügel</p>	
---	--

<p>2. Dressurmäßiges Reiten</p> <p>G Anreiten im Schritt</p> <p>Im Bogen an dem L vorbei auf die rechte Hand gehen</p> <p>B Trab oder rassetypischer Gang</p> <p>K – H Viereck verkleinern und vergrößern</p> <p>B Schritt und nach rechts abwenden</p> <p>Pylonen Zwischen den Pylonen Halt, eine Acht rückwärtsrichten um die Pylonen herum, Schritt</p> <p>E Linke Hand</p> <p>E – B Schritt</p> <p>B Kurzkehrt</p>	
---	--

<p>3. Gänge</p> <p>F Trab oder rassetypischer Gang (1 mal herum)</p> <p>A Schlangenlinien durch die ganze Bahn, 4 Bögen</p> <p>C Links angaloppieren (1/2 mal herum)</p> <p>A Auf dem Zirkel geritten (1 1/2 mal herum)</p> <p>X Aus dem Zirkel wechseln mit einfachem Galoppwechsel Zirkel (1 1/2 mal herum)</p> <p>C Ganze Bahn</p> <p>A Durchparieren und ausreiten zur Trailaufgabe</p>	
---	--

<p>4. Trailaufgaben</p> <p>Wippe Über die Wippe reiten bis zum Wippen, anhalten, stillstehen (nach dem Wippen), rückwärtsrichten, zurückwippen, stillstehen, weiterreiten</p> <p>Tor Öffnen, durchreiten und schließen (das Tor muss während gesamten Zeit in der Hand gehalten werden).</p> <p>Anhänger Ein- und Ausladen des Pferdes in einen bereitgestellten Pferdeanhänger</p>	<p>Die Trailaufgaben finden außerhalb des Dressurvierecks statt.</p> <p>Tor oder Wippe sind alternativ und werden vom Veranstalter festgelegt oder der Veranstalter bietet beides an und der Teilnehmer kann selbst wählen was er machen möchte.</p>
--	--

2) Trail geritten/geführt in Anlehnung an das IPZV- und IGV-Reglement:

Es müssen verschiedene Hindernisse/Aufgaben reitend/führend mit dem Pferd bewältigt werden. Ein Großteil der Trail-Aufgaben wird allen Teilnehmern/innen bei Nennschluß bekannt gegeben.

Bewertet werden Harmonie, aufmerksame, feine Einwirkungen; geschickte Hilfengebung, insbes. gekonnte Körpersprache sowie aufmerksames, respektvolles Verhalten des Pferdes; Gesamteindruck. Die Richter verwenden eine Notenskala von 1.0 bis 10.0 (eingeschlossen), mit halben Noten für jeden verlangten Aufgabenteil. Die Summe der Noten wird durch die Anzahl der Aufgabenteile dividiert. Alle Noten werden auf eine Dezimalstelle, nach den gültigen mathematischen Regeln, auf- bzw. abgerundet

3) Horse-and-dog-Trail: die Aufgabenstellung und Bewertung erfolgt analog zum EWU-Reglement für die Horse-and-dog-Trail Schnupperprüfung (leicht) und LK 4-5 (mittel)

Leicht (Horse & Dog Trail Schnupperprüfung), Mindestalter des Hundes 20 Monate

Der Wettbewerb besteht aus einem Trailparcours mit verschiedenen Hindernissen, der zusammen mit dem Hund bewältigt wird. Der Hund muss beim Betreten in den Parcours angeleint sein, Ein Teilstück ist mit Bodenarbeit (Pferd und Hund werden dabei geführt und je nach Aufgabe Hund abgeleint). Der Helfer hilft beim Aufsteigen und achtet dabei auf den Hund. Ein Teilstück im Schritt oder auch Trab ist der Hund angeleint. Nach dem letzten Hindernis steigt der Reiter ab, leint den Hund an und führt Hund und Pferd aus der Arena. Es wird vom Hund kein Galopp am Pferd verlangt. Beim Bleib im Ablegen (Platz) oder im Sitz darf Helfer dabei stehen und den Hund halten. Bei der Leinenführigkeit vom Pferd aus, darf der Helfer den Hund begleiten oder die Leine übernehmen, den Hund führen und dabei zwischen Pferd und Hund mitgehen. (steht zur Wahl)

Ein Helfer darf jederzeit unterstützen. Leckerli dürfen gegeben werden!

1. Pferd und Hund (an der Leine) zur Brücke führen, Seite wählbar, Hund ableinen und vor der Brücke ablegen oder Sitz (steht zur Wahl), (Helfer unterstützt), Pferd darüberführen, Hund nachrufen, Hund anleinen
2. Hund ins Sitz oder seitlich Stehen lassen (Hund darf sich für Sicherheitsabstand bewegen aber nicht direkt hinter oder vor das Pferd gehen), Pferd aufsteigen, Helfer unterstützt, Schritt, Hund angeleint bei Fuß, Helfer darf die Leine übernehmen
3. Im Schritt über Stangen, Hund angeleint bei Fuß, Helfer darf Leine übernehmen
4. Stop, Hund ableinen und in Box schicken, ablegen und warten lassen, Helfer darf unterstützen, im Linkszirkel Schritt/Walk, Trab, Linksgalopp, Schritt, Stop, ohne Hund
5. Hund abrufen und bei Fuß, Schritt, danach Trab, Helfer unterstützt
6. Slalom im Schritt, Hund bei Fuß, Helfer unterstützt
7. Stop, Hund ablegen oder Sitz (steht zur Wahl) + warten, im Schritt ans Tor reiten, Tor öffnen, durchreiten und schließen. Hund abrufen und unten durch nachkommen lassen (je nach Funktion bzw. Tiefe des Tores, kann auch das Tor nochmals geöffnet und Hund nachgerufen werden), Schritt, Hund bei Fuß
8. Stop, Hund vor Cavalletti ablegen oder Sitz (steht zur Wahl) und warten lassen, am Cavalletti vorbeireiten (Richtung je nach gewählter Fuß-Seite des Hundes), Stop, Hund über Cavalletti nachrufen, Helfer unterstützt

9. Absteigen, Hund anleinen, Pferd und Hund rausführen

LOBEN ;-)

Mittel (Horse-and-dog-trail LK 4-5), Mindestalter des Hundes 24 Monate, Helfer/Leckerlis sind nicht erlaubt

Musteraufgaben siehe unter www.horse-dog-trail.com

Die Turnieraufgabe wird allen Teilnehmern bei Nennschluss bekannt gegeben.

Bewertet wird das Pferd im Sinne eines Trailpferdes, der Hund als gehorsamer Begleiter und das harmonische Zusammenwirken von Reiter, Pferd und Hund.

Pro Hindernis werden jeweils max. 10 Punkte für das Pferd und max. 10 Punkte für den Hund vergeben. Für das harmonische Zusammenwirken (Reiter/Pferd/Hund) werden nochmals 0 – 10 Punkte vergeben.

Der Reiter entscheidet, an welcher Seite der Hund bei Fuß läuft. Der Reiter muss vor Beginn an sich für eine Seite (rechts oder links) entscheiden. Wenn der Hund selbständig die „Bei-Fuß-Seite“ wechselt, gibt es Punktabzug.

Disqualifikation: Fehler, die zur Disqualifikation führen:

- Hund bedroht Pferde und Menschen
- Pferd bedroht den Hund durch schlagen oder beißen
- Kontrollverlust des Pferdes und bei zu nervösen Pferden, wenn die Sicherheit des Hundes beeinträchtigt wird
- Ausrüstungsfehler
- Absichtliche Misshandlung von Pferd oder Hund
- Gründe, die aus Bestimmungen des Tierschutzes im Pferdesport (Teil A, EWU Regelbuch1) oder TierSchG resultieren

4) Schau vom Boden: die Aufgabenstellung und Bewertung erfolgt analog zur FIPO FS3 Schau vom Boden aus im Dressurviereck,

Auszug FIPO 2015: (auf diesem Turnier geltende Änderungen sind markiert)

9.7.3 FS3 - Schau vom Boden aus im Dressurviereck

Freie Wahl der Präsentation. Das Pferd wird vom Boden aus vorgestellt. Gerittenen Vorstellungen können nach Absprache eventuell auch zugelassen werden (z. B. Halsring).

9.7.3.1 Anforderungen

Minimale Anzahl der Aufgabenteile 5, maximale 8. Dauer der Prüfung ca. 5 Minuten.

Der Reiter gestaltet das Programm der Prüfung selber. Die Prüfung (mit Zeichnungen) muss schriftlich in die entsprechenden Formulare eingetragen sein und vor dem Beginn des Turniers dem Sekretariat 2 Stunden vor der Prüfung bei Tanja Hornung abgegeben werden.

Mögliche Aufgaben:

- Bodenarbeit
- Longenarbeit
- Doppellonge
- Freiheitsdressur
- Fahren vom Boden aus
- am langen Züge

- ohne Zügel oder Leinenkontakt

Weitere Aufgaben, die vom Boden aus gemacht werden können, sind erlaubt.

9.7.3.2 Einschränkungen

Es ist erlaubt, das Pferd ohne jede Ausrüstung vorzustellen. Die Kleidung des Reiters sollte der Aufgabe entsprechen. Ansonsten gelten die FIPO-Regeln für Dressurprüfungen.

9.7.3.3 Musik

Geeignete Musik wird vom Reiter auf CD, ~~oder MC~~ USB-Stick oder vorbereitet. **Es ist auch möglich, per mail Rücksprache zu halten, dann kann sie ggf. vom Veranstalter als Download bereitgehalten werden.** Mehr als eine CD oder MC ist nur erlaubt, wenn ein Vertreter des Reiters verfügbar ist und die Musik in der richtigen Reihenfolge mit Hilfe des Equipments des Organisators abspielt.

9.7.3.4 Bewertung

~~Drei Richter bewerten einzeln und getrennt.~~ **Diese Prüfung wird auf dem HMS-Turnier nur von zwei Richtern bewertet**
Einzelnoten für die Gesamtbeurteilung:

1. Umgang mit dem Pferd
2. Harmonie
3. Idee und Präsentation
4. Hilfengebung

Die einzelnen Aufgaben sowie die Gesamtbeurteilung werden mit Noten von 0.0 bis 10.0 (eingeschlossen) und mit halben Noten bewertet. Es wird keine separate Note für die Musik gegeben (aber Musik ist verbindlich).

Wenn ein oder mehrere Aufgabenteile mit Null bewertet werden, wird nach folgenden Regeln von der Summe der Noten abgezogen: FIPO 2015 D-59

- Erste Nullwertung: 3 Punkte

- Zweite Nullwertung: 8 Punkte (Gesamt: 11)

- Dritte Nullwertung: 17 Punkte (Gesamt: 28)

-Vierte Nullwertung: Disqualifikation

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus der Summe der Noten für die einzelnen Aufgabenteile plus die vier Noten für den Gesamteindruck minus die Abzüge dividiert durch die Anzahl der Aufgabenteile plus vier, somit ergeben sich Noten von 0.0 bis 10.0 (inklusive), welche auf eine Dezimalstelle gerundet werden.

Im Falle von gleichen Noten für den ersten Platz zeigen die Richter die endgültige Platzierung.